

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Band: 75 (1997)
Heft: 4

Artikel: Höhenwandern über den Beatushöhlen
Autor: Richard, Suzanne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Höhenwandern über den Beatushöhlen



Aussicht vom Känzeli auf Beatenberg, Thunersee und Eiger, Mönch, Jungfrau.

Von Suzanne Richard

Nach den eher bewegungsarmen Wintertagen eignen sich Höhenwanderungen als langsamer Einstieg gut. Gleich drei attraktive Einstiegswanderungen bietet der Ferienort Beatenberg auf der Sonnenterrasse über dem Thunersee.

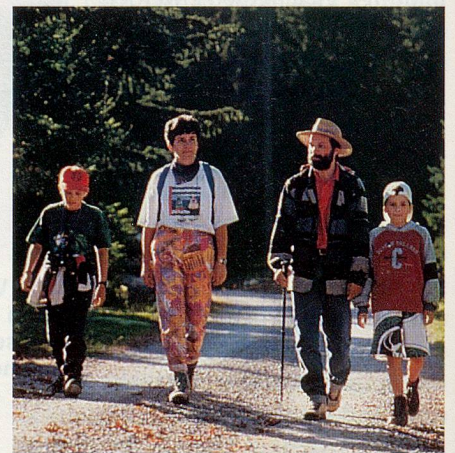
Dank des milden Klimas eignet sich die Gegend bestens, um nach den grauen Wintertagen etwas Sonne zu tanken und Frühlingsluft zu schnuppern. Lässt das Wetterglück zu wünschen übrig, bietet die Besichtigung der Beatushöhlen eine regensichere Alternative.

Lust auf Wandern, obwohl der Winter noch nicht ganz vertrieben ist? Lust auf Berge, auch wenn die Alpen noch verschneit sind? Beatenberg, eine der grössten Gemeinden des Berner Oberlandes, bietet in der Beatenbucht und Sundlauenen am Thunersee mildes Seeklima und auf dem Aussichtspunkt Niederhorn auf rund 1950 Meter über Meer eine einmalige Rundschau auf die Eisriesen des Berner Oberlands.

Der Ferienort Beatenberg wurde bereits früh von Feriengästen entdeckt, obwohl die Anreise mit der heute über 100jährigen Thunersee-Beatenberg-Drahtseilbahn lange Zeit die einzige Möglichkeit bot, die Sonnenterrasse 600 Meter über dem Thunersee zu erreichen. Wegen des steilen Geländes wurde die Autostrasse von Interlaken nach Beatenberg erst zwischen 1957 und 1964 auf die übliche Breite ausgebaut. Dennoch kamen 1865 nach der

Eröffnung einer schmalen Strasse erste Gäste mit Pferd und Wagen angereist und übernachteten im Pfarrhaus. In der Belle Epoque erlebte Beatenberg mit dem Bau zahlreicher Grand Hotels einen wirklichen Boom. Europäische Kaiser und Fürsten gaben sich hier ein Stelldichein. Von den Grand Hotels sind mit einer Ausnahme und einigen wenigen kleineren Häusern alle abgebrochen worden.

Schon Beatenbergs erste Gäste reisten gerne mit dem Schiff zum Ausgangspunkt der Drahtseilbahn in der Beatenbucht. Heute ist die Talstation von Thun und Interlaken auch per Bus erreichbar. Seit dem vergangenen Winter ist der Ausflug auf den Aussichts-



Familie beim Wandern.

punkt, das Niederhorn, nicht mehr umständlich. Die Bergstation der Drahtseilbahn und die Talstation der Niederhornbahn sind seit dem Neubau im gleichen Gebäude untergebracht. Der umständliche Postautotransfer entfällt damit.

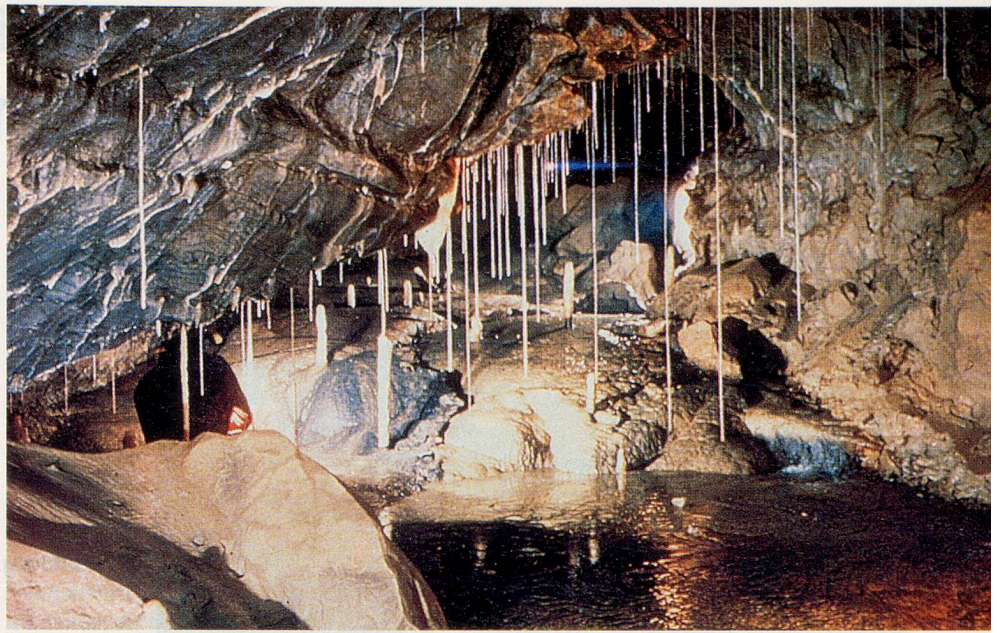
Wandern mit Panoramasiicht

Wegen der grossen Höhenunterschiede empfehlen sich in Beatenberg Wanderungen auf verschiedenen Höhenstufen parallel zu den Höhenlinien. Dabei lässt sich auch das Panorama am be-

sten geniessen. Wer gerne in Nähe des Sees wandert, wird die Wanderung auf dem Pilgerweg mit Ausgangspunkt Schiff- bzw. Busstation Beatenbucht wählen. Nach einer 1¼-stündigen Wanderung erreicht man von dort aus die Beatushöhlen (Alternative: Postauto). Nach der Besichtigung der Beatushöhlen und einer allfälligen Stärkung im dortigen Restaurant kann, wer noch Lust hat, eine zweite 1¼-stündige Wanderetappe durch die Wälder nach Interlaken anpacken. Wandermüde besteigen bei der Bus- oder Schiffstation «Beatushöhlen» das bevorzugte Transportmittel.

Zwischen Bauernhöfen und Alphütten

Wer das Wandern in der bäuerlichen Kulturlandschaft liebt, wird die 2½-stündige Wanderung oberhalb des sieben Kilometer langen Strassendorfs Beatenberg wählen. Ausgangspunkt ist die Bergstation der Drahtseilbahn. Bis man die Wanderhöhe erreicht hat, steigt der Weg leicht an. Dann kann während des Spaziergangs über Riedboden und die Bodenalp bis in den östlichsten Ortsteil Waldegg immer wieder das eindrucksvolle Panorama mit Eiger, Mönch und Jungfrau und der Blick auf den Ort Beatenberg genossen werden.



Beatushöhlen – Elfenrotte.

Fotos: Beatenberg Tourismus

An der Postautostation in der Waldegg kann man den Bus Richtung Interlaken oder zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung besteigen.

Etwas zu früh ist es im April leider für die sehr attraktive Wanderung vom Niederhorn (1950 Meter ü.M.) auf das Gemmenalphorn (2061 Meter ü.M.). Je nach Witterung kann diese Wanderung aber bereits im Mai oder Juni absolviert werden. Die für Familien mit

Kindern und ältere Wanderfreunde gleichermaßen geeignete Wanderung mit wenig Steigungen führt auf dem Grat – mit grandiosem Rundblick hoch über dem Thunersee und Justistal – in zwei Stunden zum Gemmenalphorn, wo man mit etwas Glück, wie der Name verspricht, tatsächlich von Steinböcken erwartet wird. Für den Rückweg sollte man ebenfalls 2 Stunden einrechnen.

Schiffahrt, Wanderung und Höhlenbesichtigung

Schiffahrt auf dem Thunersee:
(28. März bis 31. Mai)

Thun ab: 9.54 Uhr oder 11.54 Uhr,
Beatenbucht an: 11.10 Uhr bzw.
13.10 Uhr.

Der stilvoll restaurierte Salondampfer
«Blümlisalp» verkehrt erst im Mai und
Juni an Sonntagen (Thun ab: 11.14 Uhr,
Beatenbucht an: 12.36 Uhr).

Im Gegensatz zu den in dieser Jahreszeit
noch nicht sehr zahlreichen Schiffs-
verbindungen fährt das Postauto von
Beatenberg nach Interlaken oder zur
Drahtseilbahn (zurück nach Beaten-
bucht) fast stündlich. Wer doch mit dem
Schiff zurückfahren will:

Beatushöhlen ab: 14.30 Uhr oder
17.20 Uhr. Thun an: 16.00 Uhr bzw.
18.55 Uhr.

Beatushöhlen: Die Beatushöhlen sind
vom 23. März an täglich von 9.30 bis
17.00 Uhr zugänglich. Halbstündlich
finden Führungen statt.

Beatenberg-Niederhorn-Bahn: Der
Betrieb der Niederhornbahn ist zwischen
dem 7. April und 2. Mai wegen
Revisionsarbeiten eingestellt.
Vom 3. Mai an fährt die Bahn wieder.

Tandem-Gletschirm-Springen: Gelingt
es Ihnen nicht, die Enkel für eine Wande-
rung zu motivieren? Lassen Sie die Jung-
mannschaft ihren Mut testen! Beaten-
berg bietet einen der witterungssicher-
sten Startpunkte für Tandem-Gleit-
schirmsprünge (Sprung gemeinsam mit
Gletschirmllehrer). Der fast ganzjährig
benutzte Landeplatz liegt nicht weit
entfernt vom Ortszentrum Interlaken.

Fast trockenen Fusses durch die Höhlen

Spielt das Wetter nicht mit, so bietet Beatenberg mit den Beatushöhlen am See ein regensicheres Alternativprogramm. Hier am Eingang einer der grössten Kalkhöhlen soll der heilige Beatus im 6. Jahrhundert als Eremit gelebt haben. Der Legende nach hat er einen gefährlichen Drachen aus der Höhle vertrieben. Seine Einsiedelei ist deshalb zu einem Wallfahrtsort geworden. Der Beatushöhlen-Besuch stand im 18. Jahrhundert bereits auf dem Reiseprogramm. So berühmte Zeitgenossen wie Goethe, Richard Wagner oder Lord Byron besuchten die Höhlen und wanderten auf dem malerischen Pilgerweg. Die zirka einstündige Führung durch die eindrucksvolle Höhle mit ihren gewaltigen Tropfsteinformationen ist sicher ein Höhepunkt des Ausflugs in diesen Teil des Berner Oberlandes. ◆